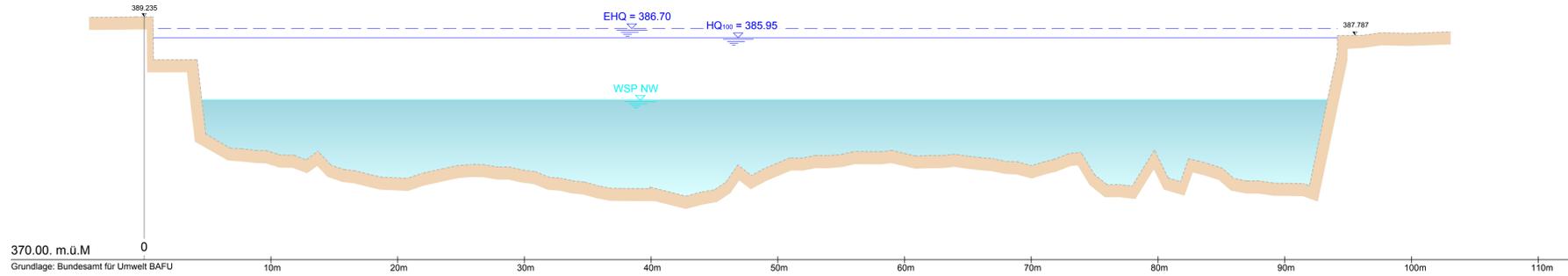


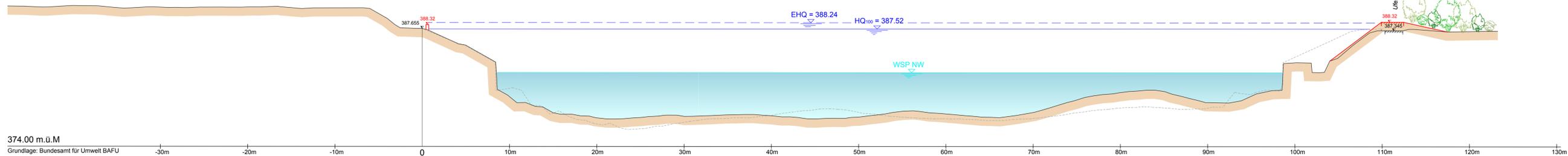
GEWISS 52.525 / km 15.670



GEWISS 52.496 / km 15.700

Schutzziel HQ₁₀₀ ohne KW (1400m³/s)
Freibord 80cm

Massnahme B-L1



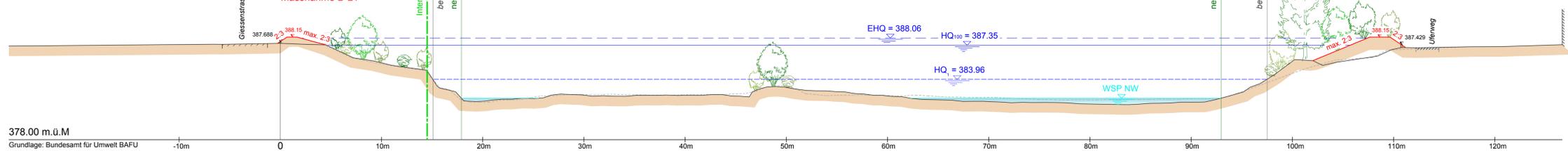
Schutzziel HQ₁₀₀ ohne KW (1400m³/s)
Freibord 80cm

Massnahme B-R1

GEWISS 52.395 / km 15.800

Schutzziel HQ₁₀₀ ohne KW (1400m³/s)
Freibord 80cm

Massnahme B-L1



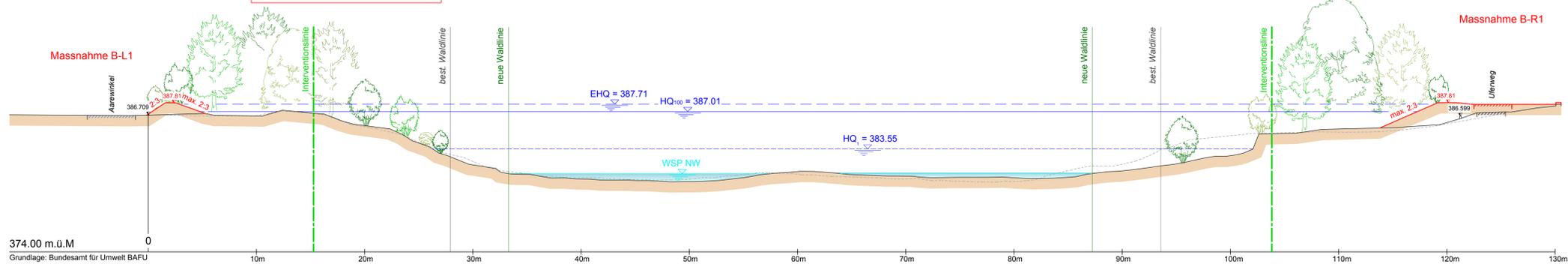
Schutzziel HQ₁₀₀ ohne KW (1400m³/s)
Freibord 80cm

Massnahme B-R1

GEWISS 52.190 / km 16.000

Schutzziel HQ₁₀₀ ohne KW (1400m³/s)
Freibord 80cm

Massnahme B-L1



Schutzziel HQ₁₀₀ ohne KW (1400m³/s)
Freibord 80cm

Massnahme B-R1

Legende

- Genehmigungsinhalt:**
- Hydraul. notwendiger Querschnitt
 - Abtrag
 - Terraingestaltung
 - Grobschötter
 - dynamische Flussraumgestaltung
- Orientierungsinhalt:**
- NW Q = 15m³/s
 - HQ mit Kraftwerk Q = 390m³/s
 - HQ₂₀ mit Kraftwerk Q = 720m³/s
 - HQ₁₀₀ ohne Kraftwerk Q = 1'400m³/s
 - EHQ ohne Kraftwerk Q = 1'700m³/s
- Sohlenlage 1982
Sohlenlage 1999
Sohlenlage 2008

Sonderbauvorschriften (SBV)

- § 1 Zweck**
Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Otten – Aarau“ bezweckt, die Aare vom Wehr Winznau (km 15,670) bis zur Kantonsgrenze (Aarauer Rennbahn) (km 28,500) hochwassersicher auszubauen und die ökologischen Verhältnisse zu verbessern. Dazu werden Seitengewinne geschaffen, Ufer, Dämme und Wege erhöht, Objektschutzmassnahmen erstellt und Aussenkurven gesichert.
- § 2 Geltungsbereich**
Der Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit den Sonderbauvorschriften gilt für das im Plan durch eine gepunktete rote Linie gekennzeichnete Gebiet.
- Im Erschliessungs- und Gestaltungsplan wird der Raumbedarf der Aare nach Art. 21 der Verordnung über den Wasserbau (Wasserbaueverordnung, WBV, SR 721.100.1) festgelegt, der für den Schutz vor Hochwasser und die Gewährleistung der natürlichen Funktion der Aare erforderlich ist. Dieser Gewässerumraum ist mit einer blau gepunkteten Linie gekennzeichnet.
- § 3 Stellung zur Bau- und Zonenordnung**
Soweit die Sonderbauvorschriften nichts anderes bestimmen, gelten die Bau- und Zonenvorschriften der Gemeinden Däniken, Dulliken, Eppenber-Wäschnau, Erlinsbach SO, Niedergösgen, Obegösgen, Otten, Schönenwerd, Winznau und die einschlägigen kantonalen Bauvorschriften.
- Das für sämtliche Massnahmen notwendige Land wird der Abtretungs- und Duldungspflicht nach § 42 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, BGS 711.1) unterstellt.
- Für die im Zusammenhang mit dem „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Otten-Aarau“ erforderlichen Rodungen und Ersatzaufforstungen sind die Auflagen und Bedingungen der rechtsgültigen Rodungsbewilligung massgebend.

§ 4 Massnahmen

- 4.1 Seitengewinne und Uferabtrag**
Durch Uferabtrag und die Schaffung neuer Seitengewinne werden die Gerinnekapazitäten erhöht, die Hochwasserspiegel abgesenkt, die Gewässer- und Uferflächen (Auenbereiche) vergrössert.
- Der Abtrag erfolgt bis maximal 1 m unter den Niederwasserspiegel der Aare.
- 4.2 Ufererhöhung, flache Dämme**
Ufererhöhungen und flache Dämme schützen Siedlungen und Kulturland überall dort, wo die Erweiterung der Gerinnekapazität für den Hochwasserschutz nicht ausreicht.
- 4.3 Mauern**
Mauern werden als Objektschutz dort eingesetzt, wo kein Platz für Ufererhöhungen und flache Böschungen vorhanden ist und wo der Aufwand für andere Massnahmen unverhältnismässig hoch ist. Der Eingliederung in die Landschaft (Landschaftsbild, Ökologie) ist grosse Beachtung zu schenken.
- 4.4 Böschungen steil/flach**
Neue Böschungen werden mit anstehendem Erdmaterial so gestaltet, dass sie sich je nach Überschwemmungshäufigkeit zu Auen- und standorttypischen Wäldern entwickeln können. Die maximale Böschungneigung beträgt 2:1.
- 4.5 Dynamische Flussraumgestaltung**
Neue Böschungen und Käselein werden mit Sand und Kiessand so gestaltet, dass die Aare Material abtragen und umlagern kann.

4.6 Wege

Die bisherigen Bewirtschaftungs- und Uferwege bleiben erhalten oder werden wieder hergestellt.

4.7 Inseln

Neu entstehende Inseln werden nicht erschlossen.

§ 5 Boden, Neophyten

Sämtlicher Bodenaushub mit Ausnahme von Standorten mit Neophyten wird innerhalb des Projektperimeters als Boden wiederverwendet. Ober- und Unterbodenmaterial wird wieder abgeführt, noch zugeführt.

Neophyten dürfen durch die Baumassnahmen weder verbreitet noch gefördert werden. Standorte mit Neophyten sind fachgerecht zu entsorgen.

§ 6 Erschliessung

Das Gebiet wird von den Hauptstrassen über die bestehenden Erschliessungsanlagen erschlossen.

Um Material zu- und abzuführen sind temporäre Baupisten zugelassen. Diese sind zurückzubauen, sobald die wasserbaulichen Massnahmen erstellt sind.

§ 7 Unterhalt

Unterhalts- und Pflegemassnahmen sind nur zur Erhaltung der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen zugelassen. Der Unterhalt wird durch das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn geregelt.

§ 8 Nutzungen, Einrichtungen

Bauten und bauliche Anlagen, auch Kleinbauten wie Gartenhäuschen, Einfriedungen, Kompostanlagen, Grillplätze sowie neue Wege dürfen nicht erstellt werden.

§ 9 Werkleitungen

Vom Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Otten – Aarau“ sind bestehende Werkleitungen betroffen. Die Werkleitungsbesitzer sind vom Bauherr über das Vorhaben zu informieren. Sie sind durch die Weichungspflicht verpflichtet, ihre Leitungen dem Projekt anzupassen.

§ 10 Projekte Dritter

Die Konzessionen der Kraftwerke Gösgen und Aarau (Auflagen, Massnahmen) und das „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Otten-Aarau“ werden durch das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn koordiniert.

§ 11 Ausnahmen

Das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn kann Abweichungen vom kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Otten – Aarau“ mit den zugehörigen Sonderbauvorschriften bewilligen, soweit sie der Planungsidee nicht widersprechen, keine zwingenden Bestimmungen verletzen und die öffentlichen Interessen gewahrt bleiben.

§ 12 Fachgruppen

Das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn kann für Bau, Unterhalt und Besucherlenkung eine Fachgruppe Umwelt einsetzen.

§ 13 Inkrafttreten

Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan sowie die zugehörigen Sonderbauvorschriften treten nach der Genehmigung durch den Regierungsrat mit der Publikation des Genehmigungsbeschlusses im Amtsblatt in Kraft.

Einwohnergemeinden:
 Däniken, Dulliken, Eppenber-Wäschnau, Erlinsbach SO, Gretzenbach, Niedergösgen, Obegösgen, Otten, Schönenwerd, Winznau

Übersicht

Winznau

Aarau

GEWISS-Adr. / Achsen-km
 52+525 / 15.670
 52+190 / 16.000

Kantonaler Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften

Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Otten – Aarau

Teilstrecke 1 - Winznau
 Massnahmen B-L1 und B-R1

Querprofile 1:200

Beilage 2.17

Öffentliche Auflage vom 19. November bis 19. Dezember 2012
 genehmigt vom Regierungsrat mit Beschluss Nr. vom

Der Staatsschreiber:
 Publikation des Regierungsratsbeschluss im Amtsblatt Nr. vom

Dem kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Otten – Aarau“ kommt die Bedeutung der Baubewilligung nach § 39 Abs. 4 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, BGS 711.1) zu.

Projektverfasser:
 IG HWS Niederamt
 - IUB Engineering AG
 - Kissling + Zbinden AG
 - ANL AG Natur und Landschaft

Änd. a	28.01.2011	vi / we	Format	60 x 128
Änd. b	19.08.2011	am / we	Konstr.	25.03.2010
Änd. c	19.11.2012	pl / we	Gez.	25.03.2010
Änd. d			Vis.	19.11.2012
Massstab	1 : 200		K+Z Nr.	6.232/33.401c